E so öppis!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474817

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Zufall legt uns die spanische Zeitung «Ahora» vom 21. Juli 1936 auf den Tisch. Der Text zu diesem Bilde lautet:

Die Soldaten, die der Revolution fernstehen, kommen heil aus der Kaserne «de la Montaña».

Die Berliner Illustrierte vom 6. August 1936 brachte dieses Bild mit untenstehendem Text:

Ein erschütterndes Dokument aus dem spanischen Bürgerkrieg: Von den Regierungstruppen gefangen. Offiziere der Militärpartei auf dem Weg zur Hinrichtung.

Von der Eskorte gezwungen, mit erhobenen Armen zum Richtplatz zu gehen, lassen sie ihr spanisches Vaterland hochleben.

Zwei Versionen:

Mißverstanden

N.Z.Z., 13. Sept. 1938, Morgenausgabe:

Aus der Schlußrede Hitlers: — — — — — — — — — — (Beim Abschluß des Blattes geht die Rede noch weiter.)

Wie ich heim komme, finde ich meine Frau in größter Nervosität die hinterste Seite der Ausgabe (Inserate) mit Sperberblicken zu durchpflügen.

Trotz allen Anstrengungen kann meine Geliebte die Fortsetzung der Rede beim «Abschluß des Blattes» nicht finden.

Wer hilft da? Dg.

(... bin im Besitze der «Fortsetzung» vom «Abschluß» und verkaufe Ihnen dieselbe «letzten Endes» für zirka hundert Franken! ... Grüezi!

Der Setzer.)

Aus dem Dritten Reich

«Haben Sie schon gehört, daß der Deutsche Volkswagen noch billiger geworden ist?»

«Nein, wieso?»

«Na, er braucht jetzt keine Kotflügel mehr, da Deutschland aus dem Dreck raus ist!» W. B.

Auflösung des Bosco-Bildrätsels
Seite 13

„Nebelspalter"

sp l
Neun b Elefanten r
123456

Superlative im Kino-Inserat

Tagblatt, Zürich:

— — — — — —

Der stärkste Gewittersturm, das Brausen eines vom Taifun aufgewühlten Ozeans, würde zu einem Säuseln zusammensinken im Vergleich zum Gelächter, das dieses Großlustspiel erzielt!

Es handelt sich hier nicht öppen um einen Roman von Knorz-Mahler, noch um eine Gemeinderatssitzung, sondern um das Kinostück «Der Pleitemillionär». Frikla

Schaurige Historia

«Sofort fährt das Schiff nach Genf zurück. Aber alle Hilfe ist zu spät, die Aerzte schütteln den Kopf: «Wir haben keine Hoffnung mehr! Das Mordinstrument ist acht und einen halben Meter tief in den Körper eingedrungen ...»

Burgdorfer Tagblatt
(von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich).

A. V.

Sinnspruch

Ein Londoner Lederwarengeschäft verkauft Kragenknöpflitrückli mit der Inschrift:

Ein Chragechnöpfli in der Hand ist besser als zwo unterem Bett! E. H.

(... oder drü im Staubsuuger!

Der Setzer.)

Der Fluch

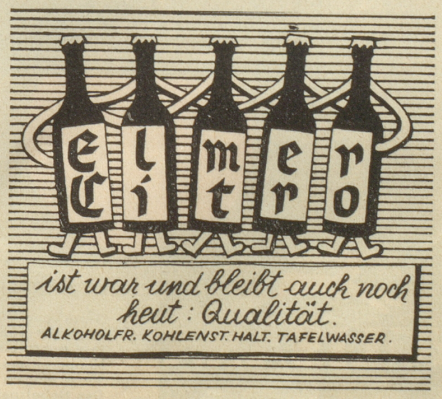
Handelsteil NZZ, Nr. 1573

Während die «Financial News» an der vereinzelten Meinung festhält, daß die jähe Pfundbaisse leicht hätte abgestoppt werden können und sollen, bekennen die übrigen führenden Finanzblätter die von den Behörden befolgte Politik des geringsten Widerstandes angesicht des Ansturms nervöser Fluchkapitalien.

Das verfluchte Geld! Hab auch keins! ... und nervös ist es auch noch. Ami

E so öppis!

Sitze ich da im Zug Olten-Bern. Kaufe und beschaue mir die «Illustrierte», frisch aus der Druckerei, noch ganz warm.

Als ich sie gelesen habe, reiche ich sie meinem Gegenüber und erhalte von diesem Berner die Antwort: «Nei, merci, i ha se di letscht Wuche scho gseh!»

Und da behauptet man — — na, ich schweige! ätti